

N i e d e r s c h r i f t

über die 9. Sitzung des Stadtrates

vom 24. Juli 2014

ö8. Beratungsgegenstand: **Beirat Schulentwicklung
Antrag der CSU-Fraktion auf Einberufung eines
Bildungsforums**

AZ: **2001**

Berichterstatter: **Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker**

Der Berichterstatter verweist auf folgenden Sachverhalt:

Die CSU-Stadtratsfraktion hat beantragt, ein „Bildungsforum“ einzuberufen und dieses als
dauerhaftes Beratungsgremium zu installieren (s. Anlage).

Inhaltlich soll es vorrangig darum gehen, ein Gremium auf städtischer Ebene zu installieren, das sich mit der Schulstruktur der Grund- und Mittelschulen im Stadtgebiet befasst. Daraus entwickelt sich u.a. auch der Betreuungsbedarf. Dies ist für die Stadt als Schulaufwands-träger besonders bedeutsam.

Um sich begrifflich und in der Aufgabenstellung von den Gremien auf Landkreisebene abzugrenzen, sollte das Gremium jedoch als „Beirat Schulentwicklung“ bezeichnet werden.

Nur auf der Grundlage von faktenbasiertem Wissen können Handlungsempfehlungen zur sinnvollen Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur entwickelt werden. Deshalb müssen zunächst die Rahmenbedingungen aufbereitet werden (demographische Entwicklung, Schülerzahlen, Schulstandorte, Investitionsbedarf, Betreuungsbedarf).

Wir schlagen vor, dass sich der „Beirat Schulentwicklung“ wie folgt zusammensetzt:

- Vertreter des Staatlichen Schulamtes (Schulrat)
- Rektoren der Grund- und Mittelschulen
- Vorsitzende(r) des Gesamtelternbeirats
- Vertreter des Kreisjugendamtes
- Beauftragte des Stadtrates für Kinder und Familien (StRin D o r f m ü l l e r)
- Beauftragte des Stadtrates für Jugend (StRin S o m m e r w e i s s)
- Vertreter der Stadtverwaltung (OB D r. E c k e r, H. N u b e r, F r. W a s e m)

Ggf. können themenbezogen weitere Fachpersonen beigezogen werden.

Nachdem im Bildungsbereich die Strukturen sehr vernetzt sind, muss im Laufe des Prozesses eine Abstimmung mit dem Landkreis und den Umlandgemeinden (s. Gastschulbeiträge für Mittelschulen) erfolgen.

Über die Empfehlungen des Beirats Schulentwicklung wird dann in den städtischen Gremien (Haupt-, Finanzausschuss, Stadtrat) berichtet und beraten werden.

Stadtrat **B r o m b e i ß** schlägt vor, Elternbeiratsvertreter aller Schulen einzubinden, nicht nur den Vorsitzenden des Gesamtelternbeirats. Stadtrat **H u m m l e r** entgegnet, der Gesamtelternbeiratsvorsitzende werde aus allen Elternbeiräten gewählt und könne die Interessen vertreten. Das Gremium solle nicht zu groß werden.

Stadträtin **S o m m e r w e i ß** beantragt, die Schüler der Mittelschulen einzubinden. Dem schließt sich Stadtrat **M a t t h i a s K a i s e r** an.

B e s c h l u s s

Der Stadtrat stimmt der Bildung eines Beirats Schulentwicklung wie beschrieben e i n – s t i m m i g zu. Ein Schülervertreter der Mittelschulen wird in das Gremium aufgenommen. Weitere Personen werden anlassbezogen eingeladen.

II. An die Fraktionen

III. An das Amt 10 zum Vollzug

IV. Zum Akt

Lindau, 29. Juli 2014



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



beglaubigt



Peter Sternbeck
Protokollführer

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Gerhard Ecker
Bregenzerstraße 4
88131 Lindau (B)

2014-06-24
th

Antrag der CSU Stadtratsfraktion

Einberufung des Bildungsforums

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellen wir folgenden Antrag mit der Bitte diesen auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung im Juli 2014 zu setzen.

Der Stadtrat möge der Verwaltung den Auftrag erteilen, das Bildungsforum wieder einzuberufen und dieses als dauerhaftes Beratungsgremium zu installieren. Die erste Sitzung sollte in der zweiten Hälfte im September , bzw. Anfang Oktober erfolgen.

Begründung

Jedes Jahr im Mai/Juni stehen wir als Kommune vor neuen, sich aktualisierenden Problemstellungen im Bereich von Kinder- und Mittagsbetreuungen an Kitas und Grundschulen und der sich den demographischen Entwicklung entsprechend ändernden Schülerzahlen an Mittelschulen. Ein schnelles und zügiges Handeln ist in Einzelfällen kaum mehr möglich um entstandene Problemstellungen bis zum Beginn eines neuen Schul- und Kindergartenjahres zu lösen. Hier ist die Stadt gefordert **im Vorfeld** entsprechend zu handeln!

Bestes Beispiel hierfür ist die Situation in der GS Aeschach, in welcher Betreuungsbedarf besteht, dieser aber nur mit freiwilliger Leistung der Stadt und einem damit verbundenen hohen finanziellen Aufwand befriedigt werden könnte.

Des Weiteren müssen wir uns auch klar werden wie es im Schulbereich weitergehen soll. Hier sind zukunftsfähige Dauerlösungen herzustellen, welche letztendlich auch deutliche haushalterische Auswirkungen haben werden.

Diese und andere Problemstellungen des Bildungsbereiches sollen vorab im Bildungsforum beraten und diskutiert werden.

Für die CSU Stadtratsfraktion

gez.
Thomas Hummler